

Tauffeier des Vereins Lebens(t)räume

Grußwort Bürgermeister Karl Heinz Simon, Verbandsgemeinde Zell (Mosel)

Tauffeier des Vereins Lebens(t)räume

Marienburg, 04. Mai 2014 Verehrter Herr Weihbischof Dieser

Liebe Gründer und Mitglieder des Verein Lebens(t)räume,

liebe Freunde der Marienburg, der Kirche der Jugend, ich freue mich, dass ich heute an der Tauffeier des neuen Vereins Lebens(t)räume dabei sein darf und möchte mich ganz herzlich für die Einladung bedanken. Nicht nur als Bürgermeister der Verbandsgemeinde Zell, sondern auch persönlich bin ich sehr gerne heute morgen hier und gratuliere. Es verbindet Einen viel mit der Marienburg. Als Pündericher, also direkt unterhalb im Tal wohnend, fällt mein Blick jeden Tag auf die Burg, ob aus dem Schlafzimmerfenster, dem Bad, dem Wohnzimmer oder auch aus meinem Arbeitszimmer dominiert sie meinen Ausblick. Und bereits in den 70er Jahren, lange bevor ich Bürgermeister geworden bin und zehn Jahre lang Vorsitzender des Jugendclubs in Pünderich gewesen bin, habe ich eine ganze Reihe von Aktivitäten des Clubs mit den hier tätigen Jugendpfarrern (damals die Herren Werner Rössel und später Martin Lörsch) abgestimmt und wir waren bei jeder Marienburger Kirmes mit mehreren Ständen mit Angeboten für Kinder aktiv mit dabei. Für uns in Pünderich gibt sie darüber hinaus unserer besten Weinlage den Namen. Ja, und ohne die Marienburg würde jedem Werbeprospekt über das Feriengebiet Zeller Land mit dem Blick vom Aussichtsturm auf Marienburg und die sie umfließende Moselschleife das Charakteristische, (neudeutsch der Eye-Catcher) für unsere tolle Landschaft fehlen. Die Menschen im Zeller Hamm, welcher die Marienburg umschließt, haben seit je her eine besondere Beziehung zur Marienburg, zu ihrer Marienburg, ihrer früheren Pfarrkirche – auch wenn das schon Jahrhunderte her ist. Und wenn ich sage „ihrer“, dann meine ich das auch so. Die Marienburg – das ist für die Menschen hier nicht irgendeine kirchliche Einrichtung. Man fühlt sich ihr zugehörig – und auch umgekehrt. Man beobachtet, was an Aktivitäten dort geschieht, freut sich mit jedem schönen Ereignis – und sagt auch, wenn Einem etwas mal nicht gefällt. Man gehört ganz einfach zusammen! Und die Aktivitäten hier auf der Marienburg, sie verbinden Menschen aller Altersklassen und sind tatsächliche – wie in der Einladung geschrieben - eine wahre Herzenssache. Der Verein Lebens(t)räume feiert heute sein Tauffest. Den Gründungsmitgliedern des Vereins liegt die Arbeit auf der Marienburg besonders am Herzen. Sie möchten sich dafür einsetzen, die Jugendarbeit und das Zusammentreffen und – leben Christen aller Altersklassen zu festigen und weiter auszubauen.

Einer der vormaligen Jugendpfarrer hier auf der Marienburg, Herr Joachim Keil hat bei seiner Einführung hier 1997

gesagt: „Wer an der Jugend spart, kann sich die Zukunft sparen!“ Treffende Worte, welche ich nur unterstreichen kann und die heute noch genauso passen. Jugendarbeit ist eine ganz besonders wichtige Aufgabe, gerade in heutiger, manchmal orientierungsloser Zeit. Individuelle Persönlichkeitsbildung ist das eine, das andere ist der Bezug jedes Einzelnen zu seinen Mitmenschen und der Gesellschaft. Junge Menschen dabei zu unterstützen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, ist Ihr erklärtes Ziel, denn Glaube bedeutet für Sie auch Ansporn zum Handeln.

Jugendarbeit hier auf der Marienburg zu unterstützen, dem stellt sich der neue Verein und investiert in eine gute, eine

zukunftsweisende Sache. Eine Investition, da bin ich mir sehr sicher, die sich hervorragend amortisieren wird. Ein

Förderverein für die kirchliche Jugendarbeit, ein Förderverein für die Marienburg, ein Förderverein der Verbindung hält zwischen

den Menschen und der Marienburg. Der die Beziehungen unterschiedlicher Art und unterschiedlichster Menschen zu

ihrer Burg unterstützt, in der Region und darüber hinaus, aber auch hier vor Ort. Eine gute Sache, denn wir alle wollen,

dass das, was auch in der Einladung steht „das die Marienburg auch in den kommenden Jahrzehnten ein Ort mit

Jugendlichen und für Jugendliche bleibt!“ Das dies so bleibt, dabei möchte der neu gegründete Verein unterstützen und mit

gestalten. Mit viel Engagement den Verein aufgebaut und ich bin mir sicher, die Marienburg bleibt weiterhin auch dank

Ihrer Arbeit eine wichtige Adresse für junge Menschen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie weiterhin so viele engagierte

Menschen in Ihren Reihen versammeln und die Menschen, die hier nach Antworten suchen, dabei unterstützen können,

ihrer Leben Sinn und Ziel zu geben.